

Gefährdungsbeurteilung - so ein Schmarrn

Beitrag von „Roswitha111“ vom 22. November 2022 22:12

Zum ursprünglich Thema zurück: ich hab für einen Ausflug sowas noch nie schriftlich erstellt und sämtliche (zum Glück bisher nur kleineren) Unfälle hätte ich eh in meinen wildesten Träumen nicht vorhergesehen. Wenn ich eins gelernt habt, dann sicherlich, dass die Kreativität von Kindern einfach unerschöpflich ist, wenn es darum geht, wo man überall runterfallen, dagegenlaufen, reinplumpsen, draufsteigen usw. kann. 

Aber ich erinnere mich, dass wir im Referendariat mal bei der Unfallkasse waren und dort einen Vortrag zum Thema Aufsichtspflicht bekommen haben. Da ging es letztlich um ganz ähnliche Themen und ich fand es durchaus beeindruckend, was man eigentlich alles immer beachten müsste, um 100% auf der sicheren Seite zu sein.

Ich erinnere mich an ein Beispiel, das da dargestellt wurde. Da ging es um eine Klassenfahrt einer 5. oder 6. Klasse (Regelschule) in die Berge. In einiger Entfernung zur Unterkunft (Berghütte, wenn ich mich richtig erinnere) gab es wohl einen gut versteckten, aber nicht abgeschlossenen Schuppen im Wald, in dem Werkzeug gelagert wurde, u.a. eine Säge. Zwei Schüler fanden beim Erkunden der Umgebung diesen Schuppen und ohne weiter ins Detail zu gehen, es ging nicht gut aus für einen der beiden, insbesondere was seine Finger betraf. 

Wenn ich mich recht erinnere, wurde den begleitenden Lehrkräften in diesem Fall grobe Fahrlässigkeit unterstellt mit der Begründung, dass sie vorher die gesamte Umgebung auf solche Gefahren hin hätten kontrollieren und so den Schuppen hätten entdecken müssen, obwohl dieser abgelegen und versteckt im Wald lag und sie hafteten angeblich auch für den „Schaden“ (d.h. Behandlungskosten, Schmerzensgeld, Rente usw.)

Ich hab keine Ahnung, ob die Geschichte stimmt, eine Quelle hab ich dafür erfolglos gesucht. Vielleicht wollte man uns damit auch nur Angst machen. Aber es ist mir auf jeden Fall in Erinnerung geblieben und ich bemühe mich, möglichst viele Gefahrenquellen vorher zu durchdenken (zumal meine SuS ja absolut nicht verkehrssicher sind und keinerlei Gefahrenbewusstsein haben).

Aber alles kann man natürlich nie verhindern, würde man das wollen, müsste man sich im Klassenzimmer einsperren (und die Kinder sicherheitshalber am Stuhl festkleben, damit sie nicht beim Fangenspielen versehentlich aus dem Fenster fallen oder gegen die Wand laufen).